

Schulcurriculum für das Fach Geschichte für die Sekundarstufe II am Städtischen Gymnasium Erwitte

(Stand: März 2023)

1. Die Fachgruppe Geschichte am Städtischen Gymnasium Erwitte
2. Entscheidungen zum Unterricht
 - 2.1. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit
 - 2.2. Unterrichtsvorhaben
 - 2.2.1. Übersichtsraster für die Unterrichtsvorhaben der Einführungsphase
 - 2.2.2. Übersichtsraster für die Unterrichtsvorhaben der Qualifikationsphase - Grundkurs
 - 2.2.3. Übersichtsraster für die Unterrichtsvorhaben der Qualifikationsphase - Leistungskurs
 - 2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung
 - 2.4. Lehr- und Lernmittel
 - 2.5. Qualitätssicherung und Evaluation

1. Die Fachgruppe Geschichte am Städtischen Gymnasium Erwitte

Durch die reflektierte Auseinandersetzung mit historischen Ereignissen, Personen, Prozessen und Strukturen gewinnen die Schülerinnen und Schüler Einsichten in die Komplexität geschichtlicher Prozesse, in Dauer und Wandel, in Gleichzeitigkeit und Ungleichzeitigkeit, in Beharrung, aber auch Ver-änderbarkeit von Ordnungen mit ihren Chancen und Risiken, in das wechselseitige Bedingungsverhältnis von Person und Struktur. Sie erkennen die Faktoren und Wirkungszusammenhänge, die zum Verständnis und zur Klärung von Gegenwartsphänomenen erforderlich sind, und erfassen so das „Gewordensein“ der gegenwärtigen Welt.

Der Lehrplan ermöglicht diese Anliegen mit mehreren Inhaltsfeldern, die durch die Fachgruppe so zu Unterrichtsvorhaben entwickelt werden, dass sie im gewünschten demokratischen Sinne einen Beitrag zur pädagogischen Arbeit der Schule leisten. Es besteht Einigkeit darüber, dass die Kenntnis der politischen Kultur, der die Schule verpflichtet ist, notwendig ist, damit sich die Schülerinnen und Schüler zu handlungsfähigen Demokratinnen und Demokraten entwickeln können, und dass in der Auseinandersetzung mit der Geschichte dieser politischen Kultur das Bewusstsein dafür entsteht, dass dieses Politikverständnis geworden ist, also einerseits eine keineswegs selbstverständliche Errungenschaft darstellt, andererseits aber auch der kritischen Weiterentwicklung bedarf.

In der Einführungsphase (EF) wird das Fach Geschichte dreistündig unterrichtet, in der Qualifikationsphase (Q1 und Q2) im Grundkurs dreistündig, im Leistungskurs fünfstündig. In der Jahrgangsstufe Q2 wird das Fach Geschichte zudem in Zusatzkursen dreistündig angeboten.

Im **Schuljahr 2022/23** gehören am Städtischen Gymnasium Erwitte folgende Lehrerinnen und Lehrer der Fachschaft Geschichte an:

Name	Funktion
Eger, Ingmar	
Elsner, Andreas	
Finster, Wiebke	Fachvorsitzende
Großeschallau, Sarah	
Hänsch, Andre	Fachbereichsbeauftragter Gesellschaftswissenschaften
Lehmenkühler, Dinah	
Naujoks, Nina	
Schild, Benedikt	Referendar
Schneider, Andreas	
Sicherl, Peter	Fachvorsitzender

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms und in Absprache mit der Lehrerkonferenz hat die Fachkonferenz Geschichte folgende sowohl fächerübergreifende als auch fachspezifische, methodische und didaktische Grundsätze für die Gestaltung des Geschichtsunterrichts in der Sekundarstufe II verbindlich beschlossen.

Fächerübergreifende Grundsätze¹:

1. Grundsatz des Unterrichts in der gymnasialen Oberstufe ist die Wissenschaftspropädeutik im Sinne eines systematischen und methodischen Arbeitens.
2. Der Unterricht ist problem- und kompetenzorientiert.
3. Das Ziel des Unterrichts ist klar und der Unterricht führt für alle Beteiligten in transparenter Weise zum Ziel.
4. Materialien und Unterrichtsmethoden sind auf Thema und Ziel abgestimmt.
5. Der Unterricht ist methodisch abwechslungsreich und orientiert sich an den Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler.
6. Die Lehrkraft berücksichtigt im Sinne der individuellen Förderung die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen in der Lerngruppe.
7. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Unterricht wird mit einem hohen Anteil echter Lernzeit genutzt.
8. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.

¹ in Anlehnung an ein Beispiel für einen schulinternen Lehrplan zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe, S. 61; <http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gymnasialeoberstufe/geschichte/hinweise-und-beispiele/schulinterner-lehrplan/schulinterner-lehrplan.html>

9. Strukturierte und funktionale Partner- und Gruppenarbeiten werden gefördert.
10. Strukturierte Arbeit im Plenum wird gefördert.
11. Das Lernklima ist, gerade im Hinblick auf die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler, positiv.
12. Der Unterricht ermöglicht eine sachgerechte Anwendung von Fachbegriffen, auf die Ein-haltung des Fachvokabulars wird Wert gelegt.

Fachspezifische Grundsätze

1. Kompetenzen und Inhalte werden miteinander sinnvoll verbunden. Es geht nicht um die Vermittlung von „Stoff“.
2. Exemplarität ist ein wesentliches Prinzip, an dem sich der Unterricht orientiert.
3. Der Unterricht bietet ausreichend Gelegenheit zur Entwicklung von Urteilsfähigkeit (Sach- und Werturteil).
4. Der Unterricht bezieht auch die Fächer desselben Aufgabenfeldes, beispielsweise Erdkunde oder Sozialwissenschaften, mit ein.
5. Der Unterricht beinhaltet verschiedene Untersuchungsformen und Herangehensweisen (synchron, diachron etc.).
6. Der Unterricht ist schülerorientiert, knüpft an Erfahrungen und Interessen der Schülerinnen und Schüler an und zeigt den Erkenntniswert historischen Denkens.
7. Der Unterricht bietet Gegenwarts- und Zukunftsorientierung für die Schülerinnen und Schüler an.
8. Durch den Unterricht werden Alteritätserfahrungen ermöglicht, die sich positiv auf das Schulleben auswirken.
9. Der Unterricht ermöglicht durch Exkursionen zu außerschulischen Lernorten, bspw. zu Erinnerungsstätten und Museen, die aktive Teilhabe an der Erinnerungskultur.
10. Die Lehrkräfte verfügen über Kenntnisse der aktuellen Diskussion und sichern durch die Teilnahme an Fortbildungen die Qualität des Unterrichts.

Vor dem Hintergrund des Schulprogramms und Schulprofils des Städtischen Gymnasiums Erwitte sieht sich die Fachkonferenz Geschichte folgenden fach- und unterrichtsübergreifen-den Entscheidungen verpflichtet:

- Das Fach Geschichte unterstützt das schulinterne Methodenkonzept durch die Schulung überfachlicher und fachspezifischer Methoden sowie von Medienkompetenz im Zusammenhang mit den festgelegten konkretisierten Unterrichtsvorhaben (Anfertigung von Referaten, Protokollen, Recherchen, Präsentationen sowie Analyse bzw. Interpretation von Texten, Bildern, Filmen, Karten, Statistiken etc.).
- Im Zuge der Sprachförderung wird sowohl auf eine akkurate Einführung und Verwendung von Fachbegriffen wie auch auf eine konsequente Verbesserung des (fach-) sprachlichen Ausdrucks geachtet. Die Schüler/-innen legen eigenständig ein fortlaufendes Glossar zu relevanten Fachbegriffen an; (Lern-)Aufgaben werden als Fließtext formuliert.
- Mindestens einmal pro Schuljahr finden – angebunden an die konkretisierten Unterrichts-vorhaben – vor- und nachbereitete Unterrichtsgänge bzw. Exkursionen zu außerschulischen Lernorten (Museum, Archiv, Gedenkstätte etc.) statt. Durch die Zusammenarbeit mit den (ansässigen) Orten der Erinnerungskultur liefert die Fachgruppe Geschichte einen über den reinen Fachunterricht hinausgehenden Beitrag zur historisch-politischen Bildung, zur Identitätsbildung und Integration, zur weiteren Methodenschulung und zum fachüber-greifenden Lernen.
- Grundsätzlich wird die Zusammenarbeit mit anderen Fächern vereinbart, wie z.B. bei der Durchführung von Exkursionen, Projekten.

2.2. Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln. Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkreter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkreter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter.

Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Geschichte Berücksichtigung finden.

2.2.1. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Einführungsphase

Im Folgenden sind die übergeordneten Sach- und Urteilskompetenzen für die Einführungsphase aufgeführt (KLP für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in NRW, Geschichte, S. 20-22). Diese werden in der Übersicht zu den einzelnen Unterrichtsvorhaben konkretisiert.

Übergeordnete	
Sachkompetenz	Urteilskompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen angeleitet in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1), - erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale unter sachgerechter Verwendung ausgewählter historischer Fachbegriffe (SK2), - unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse und Prozesse (SK3), - beschreiben das Denken und Handeln historischer Akteurinnen und Akteure in ihrer jeweils durch zeitgenössische Rahmenbedingungen geprägten Eigenart (SK4), - identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart (SK5), - erläutern Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten und dem der historischen Differenz (SK6). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen angeleitet das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1), - beurteilen angeleitet das Besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2), - beurteilen historische Sachverhalte angeleitet unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3), - beurteilen angeleitet Grundlagen, Ansprüche und Konsequenzen einzelner Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und Menschenbilder (UK4), - beurteilen angeleitet die Angemessenheit von wesentlichen Begriffsverwendungen für historische Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt (UK5), - erörtern angeleitet die Aussagekraft von Argumenten aus historischen Deutungen unter Berücksichtigung von Standort- und Perspektivenabhängigkeit (UK6), - bewerten angeleitet historische Sachverhalte unter Benennung der wesentlichen jeweils zugrunde gelegten Kriterien (UK7), - bewerten an konkreten Beispielen die geschichtliche Bedingtheit sowie auch die überzeitlichen Geltungsansprüche von Wertesystemen (UK8).

Übersichtsraster für die Unterrichtsvorhaben der Einführungsphase

EF: Unterrichtsvorhaben I: Das unbekannte Fremde – Bedrohung oder Bereicherung? Die Genese unserer Gesellschaft

Sequenzen	Kompetenzen				Absprachen (Material, Projekte, Klausur etc.)	
	Inhaltsfeld 1 Inhaltliche Schwerpunkte	Erfahrungen mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive <ul style="list-style-type: none"> Die Darstellung der Germanen in römischer Perspektive Mittelalterliche Weltbilder in Asien und Europa Was Reisende erzählen – Selbst- und Fremdbilder in der frühen Neuzeit Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebiets im 19. und 20. Jahrhundert 				
	Konkretisierte		Übergeordnete			
	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...		
1. Sequenz: „Fremdsein“ – das Beispiel Römer und Germanen	- erklären den Konstruktcharakter von Bezeichnungen wie „der Germane“, „der Römer“ und „der Barbar“ und die damit einhergehende Zuschreibung normativer Art.	- beurteilen die Darstellung der Germanen in römischen Quellen im Hinblick auf immanente und offene Selbst- und Fremdbilder.	- treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1). - recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK2). - analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5).	- stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1). - entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2). - entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur (HK5). - präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-)öffentlichen Diskurs teil (HK6).	Klausurdauer EF: 90 Min. <u>Stundenumfang:</u> ca. 20 Stunden <u>Methoden:</u> <ul style="list-style-type: none"> Quellenanalyse Analyse von Historikerurteilen Analyse von Karikaturen <u>außerschulische Lernorte (Bsp.):</u> <ul style="list-style-type: none"> Stadtführung in Soest zu unterschiedlichen Themen 	
2. Sequenz: Weltsicht im Mittelalter	- erklären mittelalterliche Weltbilder und die jeweilige Sicht auf das Fremde anhand von Weltkarten.	- beurteilen den Einfluss wissenschaftlicher, technischer und geografischer Kenntnisse auf das Weltbild früher und heute.	- wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte zur Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6).			
3. Sequenz: Die Europäer in den neuen Welten – der Fremde als Exot	- analysieren multiperspektivisch die Wahrnehmung der Fremden und das jeweilige Selbstbild, wie sie sich in Quellen zu den europäischen Entdeckungen, Eroberungen oder Reisen in Afrika und Amerika in der frühen Neuzeit dokumentieren.	- erörtern beispielhaft Erkenntniswert und Funktion europazentrischer Weltbilder in der Neuzeit.	- interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK7). - stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen, geordnet und strukturiert in			
4. Sequenz: Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebiets im 19. und 20. Jahrhundert	- stellen an ausgewählten Beispielen die Loslösung der von Arbeitsmigration Betroffenen von ihren traditionellen Beziehungen und die vielfältige Verortung in ihre neue Arbeits- und Lebenswelt an Rhein und Ruhr dar.	- erörtern kritisch und vor dem Hintergrund differenzierter Kenntnisse die in Urteilen über Menschen mit persönlicher oder familiärer Zuwanderungsgeschichte enthaltenen Prämissen.				

			Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8). - stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9).		
--	--	--	---	--	--

EF: Unterrichtsvorhaben II: Islamische Welt – christliche Welt: Begegnungen zweier Kulturen in Mittelalter und früher Neuzeit

Sequenzen	Kompetenzen				Absprachen (Material, Projekte, Klausur etc.)	
	Inhaltsfeld 2 Inhaltliche Schwerpunkte	Islamische Welt – christliche Welt: Begegnungen zweier Kulturen in Mittelalter und früher Neuzeit <ul style="list-style-type: none"> • Religion und Staat • Die Entwicklung von Wissenschaft und Kultur • Die Kreuzzüge • Das Osmanische Reich und Europa in der frühen Neuzeit 				
	Konkretisierte		Übergeordnete			
	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...		
1. Sequenz: Zusammenleben zwischen Christen und Muslimen	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben das Verhältnis zwischen christlich und islamisch geprägten Gesellschaften in ihrer gegenseitigen heutigen Wahrnehmung. 	<ul style="list-style-type: none"> - erörtern aus heutiger Perspektive kritisch und differenziert die Begründung für Krieg und Gewalt. 	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3). 	<ul style="list-style-type: none"> - stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1). 	Klausurdauer EF: 90 Min. Stundenumfang: ca. 24 Stunden Methoden: <ul style="list-style-type: none"> - Quellenanalyse - Analyse von Historikerurteilen - Analyse von Karikaturen 	
2. Sequenz: Weltreich und Weltreligion: Die islamische Welt im Mittelalter	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben das Verhältnis von geistlicher und weltlicher Macht im islamischen Staat zur Zeit der Kreuzzüge. - beschreiben die Formen der rechtlichen Stellung von religiösen Minderheiten sowie der Praxis des Zusammenlebens mit ihnen in der islamischen mittelalterlichen Welt. 	<ul style="list-style-type: none"> - erörtern aus zeitgenössischer und heutiger Perspektive kritisch und differenziert die Begründung für Krieg und Gewalt. 	<ul style="list-style-type: none"> - identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4). - analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5). - wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende 	<ul style="list-style-type: none"> - entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2). - entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu 	außerschulische Lernorte (Bsp.): <ul style="list-style-type: none"> - 	

3. Sequenz: Das Verhältnis von Religion und Staat im lateinisch-römischen Westen	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben das Verhältnis von geistlicher und weltlicher Macht im lateinisch-römischen Westen zur Zeit der Kreuzzüge. 	<ul style="list-style-type: none"> - erörtern aus zeitgenössischer und heutiger Perspektive kritisch und differenziert die Begründung für Krieg und Gewalt. 	<p>Schritte zur Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6).</p>	<ul style="list-style-type: none"> - ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur (HK5). 	
4. Sequenz: Die Kreuzzüge – Krieg im Namen Gottes	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Formen der rechtlichen Stellung von religiösen Minderheiten sowie der Praxis des Zusammenlebens mit ihnen in der christlichen mittelalterlichen Welt. - erklären die Kreuzzugsbewegung von unterschiedlichen gesellschaftlichen, sozialen, politischen und individuellen Voraussetzungen. - beschreiben das Verhältnis zwischen christlich und islamisch geprägten Gesellschaften in ihrer gegenseitigen Wahrnehmung zur Zeit der Kreuzzüge. 	<ul style="list-style-type: none"> - erörtern aus zeitgenössischer und heutiger Perspektive kritisch und differenziert die Begründung für Krieg und Gewalt. - erörtern an einem Fallbeispiel die Bedeutung, die eine Kulturbegegnung bzw. ein Kulturkonflikt für beide Seiten haben kann. 	<ul style="list-style-type: none"> - interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK7). - stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9). 	<ul style="list-style-type: none"> - präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-)öffentlichen Diskurs teil (HK6). 	
5. Sequenz: Die Blüte der arabischen Kultur im Mittelalter	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Formen der rechtlichen Stellung von religiösen Minderheiten sowie der Praxis des Zusammenlebens mit ihnen im muslimischen Spanien. - erläutern die Rolle des Islam als Kulturvermittler für den christlich-europäischen Westen. - beschreiben das Verhältnis zwischen christlich und islamisch geprägten Gesellschaften in ihrer gegenseitigen Wahrnehmung zur Zeit der Blüte der arabischen Kultur im Mittelalter. 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen den Entwicklungsstand der mittelalterlichen islamischen Wissenschaft und Kultur im Vergleich zu dem des Westens. - erörtern Erklärungsmodelle für Entwicklungsdifferenzen zwischen islamisch und christlich geprägten Regionen. - erörtern an einem Fallbeispiel (al-Andalus) die Bedeutung, die eine Kulturbegegnung für beide Seiten haben kann. 			
6. Sequenz: Das Osmanische Reich in Europa in der frühen Neuzeit	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern das Verhältnis zwischen dem Osmanischen Reich und Westeuropa in der Frühen Neuzeit. 	<ul style="list-style-type: none"> - erörtern Erklärungsmodelle für Entwicklungsdifferenzen zwischen islamisch und christlich geprägten Regionen. 			

	- beschreiben das Verhältnis zwischen christlich und islamisch geprägten Gesellschaften in ihrer gegenseitigen Wahrnehmung.	- erörtern an einem Fallbeispiel (Westeuropa und Osmanisches Reich in der frühen Neuzeit) die Bedeutung, die eine Kulturbegegnung bzw. ein Kulturkonflikt für beide Seiten haben kann.			
--	---	--	--	--	--

EF: Unterrichtsvorhaben III: Freiheit und Gleichheit für alle? – Die Menschenrechte in historischer Perspektive

Sequenzen	Kompetenzen				Absprachen (Material, Projekte, Klausur etc.)	
	Inhaltsfeld 3 Inhaltliche Schwerpunkte	Menschenrechte in historischer Perspektive				
		<ul style="list-style-type: none"> Ideengeschichtliche Wurzeln und Entwicklungsetappen Durchsetzung der Menschenrechte am Beispiel der Französischen Revolution Geltungsbereiche der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart 				
		Konkretisierte		Übergeordnete		
	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...		
1. Sequenz: Menschenrechte	- erläutern die Menschenrechte (Inhalt, Begründung, Bedeutung, etc.) unter sachgerechter Verwendung ausgewählter historischer Fachbegriffe.	- beurteilen den heutigen Entwicklungsstand der Menschenrechte anhand von Beispielen. - bewerten den universellen Anspruch und die Wirklichkeit der Menschenrechte.	- recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK2). - wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte zur Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6). - interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK7). - stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen, geordnet und strukturiert in	- stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1). - entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2). - beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3).	Klausurdauer EF: 90 Min. Stundenumfang: ca. 36 Stunden Methoden: - Quellenanalyse - Analyse von Historikerurteilen - Analyse von Karikaturen außerschulische Lernorte (Bsp.): -	
2. Sequenz: Das Zeitalter der Aufklärung – Keimzelle eines neuen Menschenbilds und Staatsverständnisses	- erläutern wesentliche Grundelemente von Menschenbild und Staatsphilosophie der Aufklärung in ihrem Bedeutungszusammenhang. - beschreiben den Zusammenhang zwischen zeitgenössischen Erfahrungen, Interessen und Werthaltungen sowie der Entstehung eines aufgeklärten Staatsverständnisses. - erläutern an ausgewählten Beispielen unterschiedliche zeitgenössische Vorstellungen von der Reichweite der Menschenrechte.	- beurteilen die Bedeutung des Menschenbildes und der Staatstheorien der Aufklärung für die Formulierung von Menschenrechten sowie für die weitere Entwicklung hin zu modernen demokratischen Staaten. - beurteilen den in den wichtigsten Etappen der Entwicklung der Menschenrechte erreichten Entwicklungsstand.				

<p>3. Sequenz: Die Durchsetzung der Menschenrechte in der Französischen Revolution</p>	<ul style="list-style-type: none"> - erklären unter Verwendung von Kategorien der Konfliktanalyse den Verlauf der Französischen Revolution. - beschreiben den Grad der praktischen Umsetzung der Menschen- und Bürgerrechte in den verschiedenen Phasen der Französischen Revolution. - erläutern an ausgewählten Beispielen unterschiedliche zeitgenössische Vorstellungen von der Reichweite der Menschenrechte. 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen den in den wichtigsten Etappen der Entwicklung der Menschenrechte erreichten Entwicklungsstand. - beurteilen Positionen und Motive der jeweiligen historischen Akteure in der Französischen Revolution aus zeitgenössischer und heutiger Sicht. - beurteilen die Bedeutung der Französischen Revolution für die Entwicklung der Menschenrechte und die politische Kultur in Europa. 	<p>Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8).</p>		
<p>4. Sequenz: Die Durchsetzung der Menschenrechte bis in die Gegenwart</p>	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern an ausgewählten Beispielen unterschiedliche zeitgenössische Vorstellungen von der Reichweite der Menschenrechte. 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen den in den wichtigsten Etappen der Entwicklung der Menschenrechte erreichten Entwicklungsstand. - bewerten den universellen Anspruch und die Wirklichkeit der Menschenrechte. 			

2.2.2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Q1/Q2 (Abi 2024): Grundkurs

Im Folgenden sind die übergeordneten Sach- und Urteilskompetenzen für den Grundkurs aufgeführt (KLP für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in NRW, Geschichte, S. 25-27). Diese werden in der Übersicht zu den einzelnen Unterrichtsvorhaben konkretisiert.

Übergeordnete	
Sachkompetenz	Urteilskompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang (SK1), - erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale unter sachgerechter Verwendung relevanter historischer Fachbegriffe (SK2), - erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse, Prozesse und Umbrüche (SK3), - erläutern Zusammenhänge von Ereignissen, Entwicklungen, Strukturen sowie dem Denken und Handeln von Personen vor dem Hintergrund der jeweiligen historischen Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume (SK 4), - identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern ihre heutige Bedeutung (SK5), - beziehen historische Situationen exemplarisch durch Fragen, Vergleich und Unterscheidung auf die Gegenwart (SK 6). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen in Grundzügen das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1), - beurteilen das Besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2), - beurteilen historische Sachverhalte unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3), - beurteilen wesentliche Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und Menschenbilder (UK4), - erörtern die Angemessenheit von wesentlichen Begriffsverwendungen für historische Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt (UK5), - erörtern die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von historischen Deutungen unter Berücksichtigung von Standort- und Perspektivenabhängigkeit (UK6), - bewerten selbstständig historische Sachverhalte unter Offenlegung der dabei zu Grunde gelegten Kriterien (UK7), - bewerten an konkreten Beispielen und Veränderbarkeit von Wertsystemen und -maßstäben in Abgrenzung zu den hierzu jeweils erhobenen überzeitlichen Geltungsansprüchen (UK8).

Q1: Unterrichtsvorhaben I: Nation und Nationsbildung im 19. Jahrhundert – Entwicklung zwischen liberalem Denken und restaurativer Politik in Europa?

Sequenzen	Kompetenzen				Absprachen (Material, Projekte, Klausur etc.)	
	Inhaltsfeld 6 Inhaltliche Schwerpunkte Inhaltsfeld 7 Inhaltliche Schwerpunkte	Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. Und 20. Jahrhundert <ul style="list-style-type: none"> Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert „Volk“ und „Nation“ im Kaiserreich Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne <ul style="list-style-type: none"> Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen 				
	Konkretisierte		Übergeordnete			
	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...		
1. Sequenz: „Am Anfang war Napoleon“: Die Deutsche Frage und die Neuordnung Europas im frühen 19. Jahrhundert	<ul style="list-style-type: none"> erläutern die europäische Dimension der Napoleonischen Kriege und deren Auswirkung auf die Herausbildung eines nationalen Denkens in Deutschland. erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1815 sowie deren jeweiligen Folgeentscheidungen. 	<ul style="list-style-type: none"> beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnung von 1815. bewerten die Forderung nach der nationalen Einheit in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. 	<ul style="list-style-type: none"> treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1). recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK 2). 	<ul style="list-style-type: none"> entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2). beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3). 	Klausurdauer Q1.1: 100 Min. Klausurdauer Q1.2: 135 Min. Stundenumfang: ca. 28 Stunden <u>Methoden:</u> <ul style="list-style-type: none"> Quellenanalyse Analyse von Historikerurteilen Analyse von Karikaturen <u>außerschulische Lernorte (Bsp.):</u> <ul style="list-style-type: none"> Kriegerdenkmal in Erwitte von 1907 Teilnahme am Volkstrauertag 	
2. Sequenz: Was ist des Deutschen Vaterland? Nationale Bestrebungen während des Vormärz und der nichterfüllte Traum einer deutschen Nation 1848	<ul style="list-style-type: none"> erläutern das Verständnis von „Nation“ in Deutschland und einem weiteren europäischen Landes (z. B. Polen oder Italien). erläutern Entstehungszusammenhänge und Funktion des deutschen Nationalismus im Vormärz und in der Revolution von 1848 	<ul style="list-style-type: none"> bewerten die Forderung nach der nationalen Einheit in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. 	<ul style="list-style-type: none"> erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3). wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5). 	<ul style="list-style-type: none"> entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4). nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK 5). 		
3. Sequenz: Die konstruierte Nation? – Soziale und politische Auswirkungen der Reichsgründung von oben	<ul style="list-style-type: none"> erläutern Entstehung und politische Grundlagen des Kaiserreichs sowie die veränderte Funktion des Nationalismus im Kaiserreich. 	<ul style="list-style-type: none"> bewerten den politischen Charakter des 1871 entstandenen Staates unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven. beurteilen am Beispiel des Kaiserreiches die Funktion von Segregation und Integration für einen Staat und eine Gesellschaft. 	<ul style="list-style-type: none"> wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit 	<ul style="list-style-type: none"> präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK 6). 		

			<p>historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6).</p> <ul style="list-style-type: none"> - interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen (und Darstellungen) wie Karten, Grafiken, Schaubilder, (Diagramme), Bilder, Karikaturen, (Filme) und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7). - stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK 8). 		
--	--	--	---	--	--

Unterrichtsvorhaben II: Die Moderne und ihre Schattenseiten – sozioökonomische und politische Entwicklungen zwischen 1880 und 1930

Sequenzen	Kompetenzen				Abspraken (Material, Projekte, Klausur etc.)	
	Inhaltsfeld 4 Inhaltliche Schwerpunkte Inhaltsfeld 7 Inhaltliche Schwerpunkte	Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise <ul style="list-style-type: none"> • Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft • <i>Veränderungen der Lebenswirklichkeit für die Industriearbeiterschaft in den Bereichen Arbeit und soziale Sicherheit</i> • Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg in der Industriegesellschaft • <i>Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus am Beispiel Afrikas</i> Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne <ul style="list-style-type: none"> • Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg 				
	Konkretisierte		Übergeordnete			
	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...		
1. Sequenz: Die „Zweite Industrielle Revolution“ – Motor für wirtschaftlichen, gesellschaftlichen, sozialen und politischen Wandel?	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Modernisierungsprozesse in den Bereichen Bevölkerung, Technik, Arbeit, soziale Sicherheit, Verkehr und Umwelt im jeweiligen Zusammenhang. - beschreiben an ausgewählten Beispielen die Veränderung der Lebenswirklichkeit für unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen. 	<ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Angemessenheit des Fortschrittsbegriffs für die Beschreibung der Modernisierungsprozesse in der Zweiten Industriellen Revolution. 	<ul style="list-style-type: none"> - recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtete Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK2). - identifizieren Verstehensprobleme bei komplexen Materialien und führen fachgerecht die 	<ul style="list-style-type: none"> - stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK 1). - entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und 	Stundenumfang: ca. 24 Stunden Methoden: <ul style="list-style-type: none"> - Analyse von Statistiken - Internetbasierte Recherche außerschulische Lernorte (Bsp.): <ul style="list-style-type: none"> - Kriegerdenkmal in Erwitte von 1907 - Teilnahme am Volkstrauertag 	

<p>2. Sequenz: Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen Krieg“ – Der erste Weltkrieg: Die „Urkatastrophe“ des 20. Jahrhunderts?</p>	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus. - erläutern Ursachen und Anlass für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges, die besonderen Merkmale der Kriegsführung und die Auswirkungen auf das Alltagsleben. 	<ul style="list-style-type: none"> - bewerten imperialistische Bewegungen unter Berücksichtigung zeitgenössischer Perspektiven. - erörtern die Relevanz zur Unterscheidung zwischen „herkömmlicher“ und „moderner“ Kriegsführung. - beurteilen ausgehend von kontroversen Positionen ansatzweise die Verantwortung für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges. 	<p>notwendigen Klärungen herbei (MK4).</p> <ul style="list-style-type: none"> - wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6). - interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7). - stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9). 	<p>der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK 2).</p> <ul style="list-style-type: none"> - beziehen Positionen in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK 3). - entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK 4). 	
---	--	--	---	--	--

Unterrichtsvorhaben III: Die Weimarer Republik als gescheiterte Deutsche Demokratie – ein multikausales Bedingungsgeflecht des Scheiterns

Sequenzen	Kompetenzen		Absprachen (Material, Projekte, Klausur etc.)
<p>Inhaltsfeld 4 Inhaltliche Schwerpunkte</p> <p>Inhaltsfeld 5 Inhaltliche Schwerpunkte</p> <p>Inhaltsfeld 7 Inhaltliche Schwerpunkte</p>	<p>Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft • <i>Veränderungen der Lebenswirklichkeit für die Industriearbeiterschaft in den Bereichen Arbeit und soziale Sicherheit</i> • Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg in der Industriegesellschaft • Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929 <p>Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus • Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne • Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg 		

	Konkretisierte		Übergeordnete		
	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	
1. Sequenz: Der Versailler Vertrag – ein friedloser Friede?	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1919 sowie deren Folgeerscheinungen. - erläutern die europäische Dimension sowie die globale Dimension des Ersten Weltkrieges. 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1815 und 1919. - beurteilen die Bedeutung des Kriegsschuldartikels im Versailler Vertrag für die Friedenssicherung in Europa. - beurteilen die Bedeutung des Völkerbundes (und der UNO) für eine internationale Friedenssicherung. 	<ul style="list-style-type: none"> - treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1). - erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK 3). - interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (MK 7). - stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK 8). 	<ul style="list-style-type: none"> - stellen den eigenen aktuellen historischen Standort dar, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihren Menschen betreffen und ggf. verändern (HK1). - entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK 2). - beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK 3). - präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK 6). 	<p><u>Stundenumfang:</u> ca. 10 Stunden</p> <p><u>Methoden:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Analyse von Statistiken - Internetbasierte Recherche <p><u>außerschulische Lernorte (Bsp.):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kriegerdenkmal in Erwitte von 1907 - Teilnahme am Volkstrauertag
2. Sequenz Absturz 1929: Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Ursachen- und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise. - erklären lang- und kurzfristig wirksame Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP. 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in den 1920er Jahren für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien. - beurteilen ansatzweise die Funktion des nationalsozialistischen Ultrationalismus für die Zustimmung sowie Ablehnung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen zum nationalsozialistischen Regime. 			

Q2: Unterrichtsvorhaben IV: Der Zivilisationsbruch – Deutschland und Europa unter dem Hakenkreuz

Sequenzen	Kompetenzen		Absprachen (Material, Projekte, Klausur etc.)
<p>Inhaltsfeld 5 Inhaltliche Schwerpunkte</p> <p>Inhaltsfeld 6 Inhaltliche Schwerpunkte</p>	<p>Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus • Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa • Wirtschaftspolitik • <i>Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes am Beispiel der Verschwörer des 20. Juli und an einem Beispiel der Jugendopposition</i> • Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ • <i>Umgang mit dem Nationalsozialismus in den Besatzungszonen</i> <p>Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert</p>		

	• „Volk“ und „Nation“ im Nationalsozialismus				
	Konkretisierte		Übergeordnete		
	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	
<p>1. Sequenz: Die Weimarer Republik als gescheiterte deutsche Demokratie – ein multikausales Bedingungsgeflecht des Scheiterns</p>	<ul style="list-style-type: none"> - erklären lang- und kurzfristig wirksame Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP. - erläutern den ideologischen Charakter des nationalsozialistischen Sprachgebrauchs. - erläutern die wichtigsten Schritte im Prozess von „Machtergreifung“ und „Gleichschaltung“ auf dem Weg zur Etablierung einer totalitären Diktatur. - erläutern die europäische Dimension sowie die globale Dimension des Ersten Weltkrieges. - erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1919 sowie deren Folgeerscheinungen. 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in den 1920er Jahren für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien. - beurteilen ansatzweise die Funktion des nationalsozialistischen Ultrationalismus für die Zustimmung sowie Ablehnung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen zum nationalsozialistischen Regime. 	<ul style="list-style-type: none"> - recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK 2). - erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK 3). - wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5). - interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (MK 7). - stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK 8). 	<ul style="list-style-type: none"> - entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK 2). - beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK 3). - entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK 4). - nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK 5) - präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK 6). 	<p>Klausurdauer Q2.1: 170 Min. Klausurdauer Q2.2: 210 Min. (zzgl. 30 Min. Auswahlzeit in Vorabitur und Abitur)</p> <p><u>Stundenumfang:</u> ca. 28 Stunden</p> <p><u>Methoden:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Analyse von Wahlplakaten - Internetbasierte Recherche <p><u>außerschulische Lernorte (Bsp.):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Stolpersteine in Erwitte - KZ Buchenwald (Exkursion nach Weimar) - Teilnahme am Volkstrauertag
<p>2. Sequenz Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa</p>	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern die wichtigsten Schritte im Prozess von „Machtergreifung“ und „Gleichschaltung“ auf dem Weg zur Etablierung einer totalitären Diktatur. - erläutern Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus an ausgewählten Beispielen (20. Juli und Jugendopposition). - erläutern den Zusammenhang von Vernichtungskrieg und Völkermord an der jüdischen Bevölkerung 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen an Beispielen die NS-Herrschaft vor dem Hintergrund der Ideen der Aufklärung. - beurteilen vor dem Hintergrund der Kategorien Schuld und Verantwortung an ausgewählten Beispielen Handlungsspielräume der zeitgenössischen Bevölkerung im Umgang mit der NS-Diktatur. - beurteilen an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime. 			

	- erläutern die europäische Dimension (der Napoleonischen Kriege)sowie die globale Dimension des Ersten und Zweiten Weltkrieges.				
3. Sequenz „Vergangenheit, die nicht vergeht?“	- erklären den Umgang der Besatzungsmächte und der deutschen Behörden mit dem deutschen Nationalsozialismus am Beispiel der unterschiedlichen Praxis in den Besatzungszonen bzw. den beiden deutschen Teilstaaten. - erläutern die europäische Dimension der Napoleonischen Kriege sowie die globale Dimension des Ersten und Zweiten Weltkrieges.	- beurteilen an Beispielen die NS-Herrschaft vor dem Hintergrund der Ideen der Aufklärung. - beurteilen exemplarisch die Vergangenheitspolitik der beiden deutschen Staaten. - erörtern Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus.			

Unterrichtsvorhaben V: Die Bundesrepublik Deutschland und die „DDR“ – zwei Staaten in einer Nation?

Sequenzen	Kompetenzen				Absprachen (Material, Projekte, Klausur etc.)
	Inhaltsfeld 5 Inhaltliche Schwerpunkte Inhaltsfeld 6 Inhaltliche Schwerpunkte Inhaltsfeld 7 Inhaltliche Schwerpunkte	Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen <ul style="list-style-type: none"> Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ Umgang mit dem Nationalsozialismus in den Besatzungszonen Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert <ul style="list-style-type: none"> Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit Neue Ostpolitik Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989 Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne <ul style="list-style-type: none"> Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg 			
	Konkretisierte		Übergeordnete		
	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	
1. Sequenz: Von Alliierten zu ideologischen Gegnern: Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg	- erläutern die Entstehung zweier deutscher Staaten im Kontext des Ost-West-Konfliktes. - erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse	- beurteilen die Bedeutung des Völkerbundes und der UNO für eine internationale Friedenssicherung. - beurteilen ansatzweise die Chancen einer internationalen	- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen	- entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden	<u>Stundenumfang:</u> ca. 32 Stunden <u>Methoden:</u> - Analyse von Wahlplakaten

	<p>der Verhandlungspartner von 1815, 1919 und 1945 sowie deren jeweilige Folgeerscheinungen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg sowie die Konfliktlage, den Kalten Krieg charakterisiert. - erklären den Umgang der Besatzungsmächte und der deutschen Behörden mit dem deutschen Nationalsozialismus am Beispiel der unterschiedlichen Praxis in den Besatzungszonen bzw. den beiden deutschen Teilstaaten. 	<p>Friedenspolitik vor dem Hintergrund der Beendigung des Kalten Krieges.</p>	<p>Bezüge zwischen ihnen her (MK 3).</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren Verstehensprobleme bei komplexen Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4). - wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6). - stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9). 	<p>historischen Rahmenbedingungen (HK 2).</p> <ul style="list-style-type: none"> - beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK 3). - entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK 4). - nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK 5). - präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK 6). 	<ul style="list-style-type: none"> - Internetbasierte Recherche
<p>2. Sequenz Zwei Staaten – eine Nation? Nationale Identität unter der Bedingung der Zweistaatlichkeit in Europa</p>	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern das staatliche und nationale Selbstverständnis der DDR und der Bundesrepublik Deutschland, ihre Grundlagen und Entwicklung. 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen an einem ausgewählten Beispiel Handlungsoptionen der politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands nach 1945. 			
<p>3. Sequenz „Wir sind das Volk“?! Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989</p>	<ul style="list-style-type: none"> - erklären die friedliche Revolution von 1989 und die Entwicklung vom Mauerfall bis zur deutschen Einheit im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren. - beschreiben den Prozess der europäischen Einigung bis zur Gründung der Europäischen Union. 	<ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Bedeutung der Veränderungen von 1989/90 für ihre eigene Gegenwart. - beurteilen die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für den Frieden in Europa und für Europas internationale Beziehungen. - beurteilen die langfristige Bedeutung von Zweistaatlichkeit und Vereinigungsprozess für das nationale Selbstverständnis der Bundesrepublik Deutschland. 			

Unterrichtsvorhaben VI: Der Krieg ist vorüber – und nun? Erörterung von Kriterien für eine dauerhafte und gerechte Friedensordnung

Sequenzen	Kompetenzen				Absprachen (Material, Projekte, Klausur etc.)
	Inhaltsfeld 7 Inhaltliche Schwerpunkte	Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne <ul style="list-style-type: none"> • Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen • Internationale Friedensordnungen nach dem Ersten Weltkrieg • Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg 			
	Konkretisierte Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die europäische Dimension der Napoleonischen Kriege sowie die globale Dimension des Ersten und Zweiten Weltkrieges. - erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1815, 1919 und 1945 sowie deren jeweilige Folgeerscheinungen. - beschreiben die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg sowie die Konfliktlage, die den Kalten Krieg charakterisiert. - beschreiben den Prozess der europäischen Einigung bis zur Gründung der Europäischen Union. 	Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Bedeutung des Kriegsschuldartikels im Versailler Vertrag für die Friedenssicherung in Europa (WDH). - beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1815 und 1919. - beurteilen die Bedeutung des Völkerbundes und der UNO für eine internationale Friedenssicherung (WDH). - beurteilen ansatzweise die Chancen einer internationalen Friedenspolitik vor dem Hintergrund der Beendigung des Kalten Krieges (WDH). - beurteilen die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für den Frieden in Europa und für Europas internationale Beziehungen (WDH). 	Übergeordnete Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> - wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5). - wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6). - stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9). 	Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2). - beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortungen für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK 3). - nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK 5). - präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK 6). 	<u>Stundenumfang:</u> ca. 15 Stunden <u>Methoden:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Analyse von Wahlplakaten - Internetbasierte Recherche

2.2.3. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Q1/Q2 (Abi 2024): Leistungskurs

Im Folgenden sind die übergeordneten Sach- und Urteilskompetenzen für den Grundkurs aufgeführt (KLP für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in NRW, Geschichte, S. 32-34). Diese werden in der Übersicht zu den einzelnen Unterrichtsvorhaben konkretisiert.

Übergeordnete	
Sachkompetenz	Urteilskompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen differenziert in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang (SK1), - erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale in ihrem Zusammenhang unter sachgerechter Verwendung relevanter historischer Fachbegriffe (SK2), - erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse und Prozesse in ihren Interdependenzen sowie Gleichzeitigkeit und Ungleichzeitigkeit historischer Phänomene (SK3), - erläutern Zusammenhänge von Ereignissen, Entwicklungen, Strukturen sowie dem Denken und Handeln von Personen vor dem Hintergrund der jeweiligen historischen Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume sowie aus der Perspektive von Beteiligten und Betroffenen mit ihren jeweiligen Interessen und Denkmustern (SK4), - identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern ihre heutige Bedeutung sowie die historische Bedingtheit aktueller Phänomene (SK5), - beziehen historische Situationen exemplarisch durch Fragen, Vergleich, Analogiebildung und Unterscheidung auf die Gegenwart (SK 6). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen in Grundzügen beurteilen das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1), - beurteilen das Besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2), - beurteilen historische Sachverhalte unter Verwendung mehrerer unterschiedlicher Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3), - beurteilen differenziert Denk- und Legitimationsmuster, Weltsichten und Menschenbilder (UK4), - erörtern die Angemessenheit von Begriffsverwendungen für historische Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt (UK5), - erörtern die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von historischen Deutungen unter Berücksichtigung von Standort- und Perspektivenabhängigkeit sowie der Urteilsbildung zugrunde liegenden normativen Kategorien (UK6), - bewerten historische Sachverhalte differenziert und unter Offenlegung der dabei zu Grunde gelegten Kriterien (UK7), - erörtern die eigenen Wertmaßstäbe im Blick auf geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit sowie Dauerhaftigkeit und die überhistorischen Geltungsansprüche von Wertsystemen und -maßstäben (UK8).

Q1: Unterrichtsvorhaben I: Nation und Nationsbildung im 19. Jahrhundert – Entwicklung zwischen liberalem Denken und restaurativer Politik in Europa?

Sequenzen	Kompetenzen				Absprachen (Material, Projekte, Klausur etc.)	
	Inhaltsfeld 6 Inhaltliche Schwerpunkte Inhaltsfeld 7 Inhaltliche Schwerpunkte	Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. Und 20. Jahrhundert <ul style="list-style-type: none"> Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert „Volk“ und „Nation“ im Kaiserreich (und im Nationalsozialismus) Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne <ul style="list-style-type: none"> Multilateraler Interessenausgleich nach dem Dreißigjährigen Krieg Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen 				
	Konkretisierte		Übergeordnete			
	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...		
1. Sequenz: „Am Anfang war Napoleon“: Die Deutsche Frage und die Neuordnung Europas im frühen 19. Jahrhundert	<ul style="list-style-type: none"> erläutern die europäische Dimension der Napoleonischen Kriege und deren Auswirkung auf die Herausbildung eines nationalen Denkens in Deutschland. erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1815 sowie deren jeweiligen Folgeentscheidungen. erläutern die Grundmodelle des Verständnisses von Nation im europäischen Vergleich. 	<ul style="list-style-type: none"> beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnung von 1815. bewerten die Forderung nach der nationalen Einheit in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven. erörtern die Bedeutung nationaler Zugehörigkeit für individuelle und kollektive Identitätsbildung vor dem Hintergrund unterschiedlicher Formen der Mehrstaatlichkeit in Deutschland. 	<ul style="list-style-type: none"> treffen selbstständig unter Offenlegung und Diskussion der erforderlichen Teiloperationen methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1). recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu komplexen Problemstellungen (MK2). erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen so auch den Konstruktcharakter von Geschichte heraus (MK3). wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6). interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche 	<ul style="list-style-type: none"> entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2). beziehen differenziert Position in Debatten über gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3). entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4). nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil (HK 5). 	<p>Klausurdauer Q1.1: 135 Min. Klausurdauer Q1.2: 180 Min.</p> <p><u>Stundenumfang:</u> ca. 40 Stunden</p> <p><u>Methoden:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Quellenanalyse Analyse von Historikerurteilen Analyse von Karikaturen <p><u>außerschulische Lernorte (Bsp.):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Kriegerdenkmal in Erwitte von 1907 Teilnahme am Volkstrauertag 	
2. Sequenz: Was ist des Deutschen Vaterland? Nationale Bestrebungen während des Vormärz und der nichterfüllte Traum einer deutschen Nation 1848	<ul style="list-style-type: none"> erläutern das Verständnis von „Nation“ im europäischen Vergleich. beschreiben Entstehungszusammenhänge und Funktion des deutschen Nationalismus sowie Zusammenhänge zwischen demokratischen und nationalen Konzepten im Vormärz und in der Revolution von 1848. 	<ul style="list-style-type: none"> bewerten die Forderung nach der nationalen Einheit in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven. 	<ul style="list-style-type: none"> wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6). 			
3. Sequenz: Die konstruierte Nation? – Soziale und politische Auswirkungen der Reichsgründung von oben	<ul style="list-style-type: none"> erläutern den Prozess der „Reichsgründung“ und die politischen Grundlagen des 	<ul style="list-style-type: none"> bewerten den politischen Charakter des 1871 entstandenen Staates unter Berücksichtigung 				

	<p>Kaiserreiches im zeitgenössischen Kontext. erläutern die veränderte Funktion des Nationalismus im Kaiserreich.</p>	<p>unterschiedlicher Perspektiven.</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen am Beispiel des Kaiserreiches die Funktion von Segregation und Integration für einen Staat und eine Gesellschaft. 	<p>Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u. a. Denkmäler) (MK7).</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen auch komplexe Zusammenhänge strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK 8). 		
--	---	---	--	--	--

Unterrichtsvorhaben II: Die Moderne und ihre Schattenseiten – sozioökonomische und politische Entwicklungen zwischen 1880 und 1930

Sequenzen	Kompetenzen				Absprachen (Material, Projekte, Klausur etc.)	
	<p>Inhaltsfeld 4 Inhaltliche Schwerpunkte</p> <p>Inhaltsfeld 7 Inhaltliche Schwerpunkte</p>	<p>Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft • <i>Veränderungen der Lebenswirklichkeit für die Industriearbeiterschaft in den Bereichen Arbeit und soziale Sicherheit</i> • Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg in der Industriegesellschaft • <i>Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus am Beispiel Afrikas</i> <p>Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne</p> <ul style="list-style-type: none"> • Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg 				
	Konkretisierte		Übergeordnete			
	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...</p>	<p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...</p>	<p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...</p>	<p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...</p>		
<p>1. Sequenz: Die „Zweite Industrielle Revolution“ – Motor für wirtschaftlichen, gesellschaftlichen, sozialen und politischen Wandel?</p>	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Modernisierungsprozesse in den Bereichen Bevölkerung, Technik, Arbeit, soziale Sicherheit, Verkehr und Umwelt im jeweiligen Zusammenhang. - erläutern am Beispiel einer europäischen Metropole städtebauliche Strukturveränderungen im Prozess der Modernisierung. - beschreiben an ausgewählten Beispielen die Veränderung der Lebenswirklichkeit für unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen und 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen aus historischer und gegenwärtiger Perspektive die Eignung des Fortschrittsparadigmas für die Interpretation der Industrialisierungsprozesse. 	<ul style="list-style-type: none"> - treffen selbstständig unter Offenlegung und Diskussion der erforderlichen Teiloperationen methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1). - recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtete Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK2). - wenden, an wissenschaftlichen Standards 	<ul style="list-style-type: none"> - stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK 1). - entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK 2). - beziehen Positionen in Debatten um gegenwärtige 	<p><u>Stundenumfang:</u> ca. 28 Stunden</p> <p><u>Methoden:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Analyse von Statistiken - Internetbasierte Recherche <p><u>außerschulische Lernorte (Bsp.):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kriegerdenkmal in Erwitte von 1907 - Teilnahme am Volkstrauertag 	

	verfolgen diese bis in die Gegenwart.		orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6).	Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK 3).	
2. Sequenz: Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen Krieg“ – Der erste Weltkrieg: Die „Urkatastrophe“ des 20. Jahrhunderts?	- erläutern Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus. - erläutern Ursachen und Anlass für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges, die besonderen Merkmale der Kriegsführung und die Auswirkungen auf das Alltagsleben.	- bewerten imperialistische Bewegungen unter Berücksichtigung zeitgenössischer Perspektiven. - erörtern die Relevanz zur Unterscheidung zwischen „herkömmlicher“ und „moderner“ Kriegsführung. - beurteilen ausgehend von kontroversen Positionen ansatzweise die Verantwortung für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges.	- interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7). - stellen auch komplexe Zusammenhänge strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK 8).	- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK 4). - präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen Streitfragen (HK6).	

Unterrichtsvorhaben III: Die Weimarer Republik als gescheiterte Deutsche Demokratie – ein multikausales Bedingungsgeflecht des Scheiterns

Sequenzen	Kompetenzen				Abspraken (Material, Projekte, Klausur etc.)	
	Inhaltsfeld 4 Inhaltliche Schwerpunkte Inhaltsfeld 5 Inhaltliche Schwerpunkte Inhaltsfeld 7 Inhaltliche Schwerpunkte	Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise <ul style="list-style-type: none"> Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft <i>Veränderungen der Lebenswirklichkeit für die Industriearbeiterschaft in den Bereichen Arbeit und soziale Sicherheit</i> Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg in der Industriegesellschaft <i>Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus am Beispiel Afrikas</i> Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929 Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen <ul style="list-style-type: none"> Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne <ul style="list-style-type: none"> Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg 				
	Konkretisierte Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Übergeordnete Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...		
1. Sequenz: Der Versailler Vertrag – ein friedloser Friede?	- erläutern die (europäische Dimension des Dreißigjährigen Krieges und der Napoleonischen Kriege sowie die) globale Dimension des	- beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1815 und 1919.	- treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1).	- stellen den eigenen aktuellen historischen Standort dar, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person	<u>Stundenumfang:</u> ca. 12 Stunden <u>Methoden:</u> - Analyse von Statistiken - Internetbasierte Recherche	

	<p>Ersten (und Zweiten) Weltkrieges.</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1919 sowie deren Folgeerscheinungen. - erläutern die europäische Dimension sowie die globale Dimension des Ersten Weltkrieges. - ordnen die Entstehung des Völkerbundes (und der UNO) in die ideengeschichtliche Entwicklung des Völkerrechts und internationaler Friedenskonzepte des 19. und 20. Jahrhunderts ein. 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Bedeutung des Kriegsschuldartikels im Versailler Vertrag für die Friedenssicherung in Europa. - beurteilen die Bedeutung des Völkerbundes (und der UNO) für eine internationale Friedenssicherung. 	<ul style="list-style-type: none"> - recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu komplexen Problemstellungen (MK2). - erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK 3). - interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (MK 7). - stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK 8). - stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9). 	<p>und Gruppe zur historischen Welt sowie ihren Menschen betreffen und ggf. verändern (HK1).</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK 2). - beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortungen für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK 3). - präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK 6). 	<p><u>außerschulische Lernorte (Bsp.):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kriegerdenkmal in Erwitte von 1907 - Teilnahme am Volkstrauertag
<p>2. Sequenz Absturz 1929: Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929</p>	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Ursachen- und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise. - erklären lang- und kurzfristig wirksame Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP. 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in den 1920er Jahren für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien. - beurteilen ansatzweise die Funktion des nationalsozialistischen Ultrationalismus für die Zustimmung sowie Ablehnung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen zum nationalsozialistischen Regime. - beurteilen die im Kontext der Weltwirtschaftskrise getroffenen wirtschaftlichen und politischen Krisenentscheidungen der Handelnden in Deutschland und den USA unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume. 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in den 1920er Jahren für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien. - beurteilen ansatzweise die Funktion des nationalsozialistischen Ultrationalismus für die Zustimmung sowie Ablehnung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen zum nationalsozialistischen Regime. - beurteilen die im Kontext der Weltwirtschaftskrise getroffenen wirtschaftlichen und politischen Krisenentscheidungen der Handelnden in Deutschland und den USA unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume. 	<ul style="list-style-type: none"> - stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK 8). - stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9). 	

Sequenzen	Kompetenzen				Absprachen (Material, Projekte, Klausur etc.)
	Inhaltsfeld 5 Inhaltliche Schwerpunkte Inhaltsfeld 6 Inhaltliche Schwerpunkte	Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen <ul style="list-style-type: none"> • Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus • Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa • Wirtschaftspolitik • <i>Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes am Beispiel der Verschwörer des 20. Juli und an einem Beispiel der Jugendopposition</i> • Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert <ul style="list-style-type: none"> • „Volk“ und „Nation“ im Nationalsozialismus 			
	Konkretisierte Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...		Übergeordnete Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...		
1. Sequenz: Die Weimarer Republik als gescheiterte deutsche Demokratie – ein multikausales Bedingungsgeflecht des Scheiterns	<ul style="list-style-type: none"> - erklären unter der Perspektive von Multikausalität und Interdependenz lang- und kurzfristige Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP. - erläutern wesentliche Elemente der NS-Ideologie. - erläutern den ideologischen Charakter des nationalsozialistischen Sprachgebrauchs. - erläutern Entstehung und grundsätzliche Etablierung des Systems totalitärer Herrschaft. 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in den 1920er Jahren für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien. - beurteilen ansatzweise die Funktion des nationalsozialistischen Ultranationalismus für die Zustimmung sowie Ablehnung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen zum nationalsozialistischen Regime. 	<ul style="list-style-type: none"> - treffen selbstständig unter Offenlegung und Diskussion der erforderlichen Teiloperationen methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1). - erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK 3). - identifizieren Verstehensprobleme bei komplexen Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4). 	<ul style="list-style-type: none"> - entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK 2). - beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK 3). - entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK 4). - nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK 5) - präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK 6). 	Klausurdauer Q2.1: 220 Min. Klausurdauer Q2.2: 270 Min. (zzgl. 30 Min. Auswahlzeit in Vorabitur und Abitur) <u>Stundenumfang:</u> ca. 20 Stunden <u>Methoden:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Analyse von Wahlplakaten - Internetbasierte Recherche <u>außerschulische Lernorte (Bsp.):</u> <ul style="list-style-type: none"> - Stolpersteine in Erwitte - KZ Buchenwald (Exkursion nach Weimar) - Teilnahme am Volkstrauertag
2. Sequenz Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern die wichtigsten Schritte im Prozess von „Machtergreifung“ und „Gleichschaltung“ auf dem Weg zur Etablierung einer totalitären Diktatur. - erläutern den nationalsozialistischen Nationalismus in seinen sprachlichen, gesellschaftlichen und 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen an Beispielen die NS-Herrschaft vor dem Hintergrund der Ideen der Aufklärung. - bewerten an ausgewählten Beispielen abwägend Schuld und Verantwortung der Zeitgenossen - beurteilen an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime. 	<ul style="list-style-type: none"> - wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5). - wenden, an wissenschaftlichen Standards 		

	<p>politischen Erscheinungsformen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus. - erläutern die gezielte Politik des nationalsozialistischen Staates gegen die deutsche und europäische jüdische Bevölkerung bis hin zur systematischen Verfolgung und Vernichtung. - erläutern den Zusammenhang von Vernichtungskrieg und Völkermord. - erläutern die europäische Dimension (der Napoleonischen Kriege)sowie die globale Dimension des Ersten und Zweiten Weltkrieges. - erklären anhand der NS-Wirtschafts- und Außenpolitik den Unterschied zwischen realer Politik und öffentlicher Darstellung. 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen Kontinuitäten und Diskontinuitäten von Denkmustern und Wertesystemen am Beispiel der NS-Ideologie. - erörtern am Beispiel des Nationalsozialismus die Bedeutung von Strukturen und Einzelpersonen in der Geschichte. - beurteilen an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime. 	<p>orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6).</p> <ul style="list-style-type: none"> - interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (MK 7). - stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK 8). 		
<p>3. Sequenz „Vergangenheit, die nicht vergeht?“</p>	<ul style="list-style-type: none"> - erklären den Umgang der Besatzungsmächte und der deutschen Behörden mit dem deutschen Nationalsozialismus am Beispiel der unterschiedlichen Praxis in den Besatzungszonen bzw. den beiden deutschen Teilstaaten. - erläutern die europäische Dimension der Napoleonischen Kriege sowie die globale Dimension des Ersten und Zweiten Weltkrieges. 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen an Beispielen die NS-Herrschaft vor dem Hintergrund der Ideen der Aufklärung. - beurteilen, unter Beachtung der jeweiligen Perspektive, verschiedene historische Formen der kollektiven Erinnerung an die NS-Gewaltherrschaft, den Holocaust sowie die Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden. - erörtern Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus in 			

		historischen Darstellungen oder Debatten.			
--	--	---	--	--	--

Unterrichtsvorhaben V: Die Bundesrepublik Deutschland und die „DDR“ – zwei Staaten in einer Nation?

Sequenzen	Kompetenzen				Abspraken (Material, Projekte, Klausur etc.)	
	Inhaltsfeld 5 Inhaltliche Schwerpunkte Inhaltsfeld 6 Inhaltliche Schwerpunkte Inhaltsfeld 7 Inhaltliche Schwerpunkte	Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen <ul style="list-style-type: none"> Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ Umgang mit dem Nationalsozialismus in den Besatzungszonen Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert <ul style="list-style-type: none"> Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit Neue Ostpolitik Stalinnote Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989 Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne <ul style="list-style-type: none"> Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg 				
	Konkretisierte		Übergeordnete			
	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...		
1. Sequenz: Von Alliierten zu ideologischen Gegnern: Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben Hintergründe und Formen der Vertreibung nach dem Zweiten Weltkrieg und erläutern den Prozess der Integration von Flüchtlingen und Vertriebenen in die deutsche(n) Nachkriegsgesellschaft(en). erläutern die Entstehung zweier deutscher Staaten im Kontext des Ost-West-Konfliktes. erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1815, 1919 und 1945 sowie deren jeweilige Folgeerscheinungen. beschreiben die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg sowie die Konfliktlage, den Kalten Krieg charakterisiert. 	<ul style="list-style-type: none"> beurteilen die besonderen Merkmale der Nachkriegsordnung nach 1945 im Zeichen des Kalten Krieges. beurteilen an ausgewählten Beispielen Handlungsoptionen der nationalen und internationalen politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands zwischen 1945 und 1989. bewerten den Prozess der Vertreibung und Integration unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven. beurteilen die Bedeutung des Völkerbundes und der UNO für eine internationale Friedenssicherung. beurteilen die Chancen einer internationalen Friedenspolitik vor dem Hintergrund der Beendigung des Kalten Krieges. 	<ul style="list-style-type: none"> treffen selbstständig unter Offenlegung und Diskussion der erforderlichen Teiloperationen methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1). erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK 3). identifizieren Verstehensprobleme bei komplexen Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4). wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse 	<ul style="list-style-type: none"> stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK1). entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK 2). präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK 6). 	<p><u>Stundenumfang:</u> ca. 30 Stunden</p> <p><u>Methoden:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Analyse von Statistiken Internetbasierte Recherche 	

	<ul style="list-style-type: none"> - erklären den Umgang der Besatzungsmächte und der deutschen Behörden mit dem deutschen Nationalsozialismus am Beispiel der unterschiedlichen Praxis in den Besatzungszonen bzw. den beiden deutschen Teilstaaten. 		<ul style="list-style-type: none"> - von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6). - stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9). 		
<p>2. Sequenz Zwei Staaten – eine Nation? Nationale Identität unter der Bedingung der Zweistaatlichkeit in Europa</p>	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern das staatliche und nationale Selbstverständnis der DDR und der Bundesrepublik Deutschland, ihre Grundlagen und Entwicklung. 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen an einem ausgewählten Beispiel Handlungsoptionen der politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands nach 1945. - beurteilen die langfristige Bedeutung von Zweistaatlichkeit und Vereinigungsprozess für das nationale Selbstverständnis der Bundesrepublik Deutschland. 			
<p>3. Sequenz „Wir sind das Volk“?! Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989</p>	<ul style="list-style-type: none"> - erklären die friedliche Revolution von 1989 und die Entwicklung vom Mauerfall bis zur deutschen Einheit im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren. - erläutern das staatliche und nationale Selbstverständnis der DDR und der Bundesrepublik Deutschland, ihre Grundlagen und Entwicklung. - erklären die Ereignisse des Jahres 1989 und die Entwicklung vom Umsturz in der DDR bis zur deutschen Einheit im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren. - vergleichen nationale und internationale Akteure, ihre Interessen und Konflikte im Prozess 1989/90. 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für den Frieden in Europa und für Europas internationale Beziehungen - erörtern die Bedeutung der Veränderungen von 1989/90 für ihre eigene Gegenwart. - beurteilen die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für den Frieden in Europa und für Europas internationale Beziehungen. 			

Unterrichtsvorhaben VI: Der Krieg ist vorüber – und nun? Erörterung von Kriterien für eine dauerhafte und gerechte Friedensordnung

Sequenzen	Kompetenzen				Absprachen (Material, Projekte, Klausur etc.)	
	Inhaltsfeld 7 Inhaltliche Schwerpunkte	Friedenschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne <ul style="list-style-type: none"> • Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen • Internationale Friedensordnungen nach dem Ersten Weltkrieg • Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg 				
	Konkretisierte		Übergeordnete			
	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	<p><u>Stundenumfang:</u> ca. 30 Stunden</p> <p><u>Methoden:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Wiederholung aller relevanten Textformate für die Abiturprüfung 	
<ul style="list-style-type: none"> - erläutern die europäische Dimension des Dreißigjährigen Kriegs und der Napoleonischen Kriege sowie die globale Dimension des Ersten und Zweiten Weltkrieges. - erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1648, 1815, 1919 und 1945 und deren jeweilige Folgeerscheinungen. - ordnen die Entstehung des Völkerbundes und der UNO in die ideengeschichtliche Entwicklung des Völkerrechts und internationaler Friedenskonzepte des 19. und 20. Jahrhunderts ein. - erläutern die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg - erläutern den Prozess der europäischen Einigung bis zur Gründung der Europäischen Union. 	<ul style="list-style-type: none"> - erörtern den Stellenwert konfessioneller Fragen im Friedensvertrag von 1648. - beurteilen die Bedeutung des Kriegsschuldartikels im Versailler Vertrag für die Friedenssicherung in Europa (WDH). - beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1648, 1815, 1919. - beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien (WDH). - beurteilen an ausgewählten Beispielen Handlungsoptionen der nationalen und internationalen politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands zwischen 1945 und 1989 (WDH). - beurteilen vergleichend die Bedeutung des Völkerbundes und der UNO für eine internationale Friedenssicherung (WDH). - beurteilen die besonderen Merkmale der Nachkriegsordnung nach 1945 	<ul style="list-style-type: none"> - wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5). - wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6). - stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9). 	<ul style="list-style-type: none"> - entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2). - beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK 3). - nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK 5). - präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK 6). 			

		<p>im Zeichen des Kalten Krieges (WDH).</p> <ul style="list-style-type: none">- beurteilen die Chancen einer internationalen Friedenspolitik vor dem Hintergrund der Beendigung des Kalten Krieges (WDH).- beurteilen die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für den Frieden in Europa und für Europas internationale Beziehungen (WDH).- erörtern, unter welchen Bedingungen der Friede in Gegenwart und Zukunft gesichert werden könnte bzw. ob Frieden eine Utopie ist.			
--	--	---	--	--	--

2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung

Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“

Für die Bewertung der „Sonstigen Mitarbeit“ gilt das zur Bewertung der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ in der Sekundarstufe I Ausgeführte. Die in der „Sonstigen Mitarbeit“ erbrachte Leistung geht zu gleichen Teilen wie die schriftliche Leistung in die Gesamtnote ein. (vgl. Grundzüge der Leistungsbewertung im Fach Geschichte)

Schriftliche Leistungen

Klausuren

In der Einführungsphase wird eine Klausur je Halbjahr geschrieben. Zur Qualitätssicherung und kontinuierlichen Evaluation des Unterrichts und der Lernleistungen im Fach Geschichte wird in der Einführungsphase eine Parallelklausur geschrieben. In der Qualifikationsphase werden zwei Klausuren pro Halbjahr geschrieben. Die Klausurdauer ist in der Tabelle zu den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführt.

Die Klausuren orientieren sich am Aufgabenformat im Abitur und dem jeweiligen Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler. Die Klausuren werden grundsätzlich mithilfe eines Bewertungsbogens (Erwartungshorizont mit Punkteraster) benotet. Die Punkteverteilung entspricht den Vorgaben des Zentralabiturs. Die Aufgabenstellung orientiert sich in der Formulierung an den Operatoren, die im Zentralabitur Anwendung finden. Die erwartete Schülerleistung unterliegt in der gesamten Sekundarstufe II einer Progression in Bezug auf alle Kompetenzbereiche. Zur Bewertung der Darstellungsleistung werden die Kriterien des Zentralabiturs zugrunde gelegt.

Anforderungen		maximal erreichbare Punktzahl
Der Prüfling		
1	strukturiert seinen Text schlüssig, stringent sowie gedanklich klar und bezieht sich dabei genau und konsequent auf die Aufgabenstellung.	5
2	bezieht beschreibende, deutende und wertende Aussagen schlüssig aufeinander.	4
3	belegt seine Aussagen durch angemessene und korrekte Nachweise (Zitate, Bezüge u. a.).	3
4	formuliert unter Beachtung der Fachsprache präzise und begrifflich differenziert.	4
5	schreibt sprachlich richtig (Grammatik, Orthografie, Zeichensetzung) sowie syntaktisch und stilistisch sicher.	4

Ausgehend von der Benotung im Zentralabitur gilt folgendes Punkteschema für die Bewertung von Klausuren in der Einführungsphase und der Qualifikationsphase:

Note	Punkte	Erreichte Punktzahl
sehr gut plus	15	100 – 95
sehr gut	14	94 – 90
sehr gut minus	13	89 – 85
gut plus	12	84 – 80
gut	11	79 – 75
gut minus	10	74 – 70
befriedigend plus	9	69 – 65
befriedigend	8	64 – 60
befriedigend minus	7	59 – 55
ausreichend plus	6	54 – 50
ausreichend	5	49 – 45
ausreichend minus	4	44 – 40
mangelhaft plus	3	39 – 33
mangelhaft	2	32 – 27
mangelhaft minus	1	26 – 20
ungenügend	0	19 – 0

Facharbeiten

Gemäß dem KLP GOST für das Fach Geschichte (Kapitel 3) und nach dem Rahmenkonzept zur Leistungsbewertung des Städtischen Gymnasium Erwitte wird in einem schriftlich belegten Fach im zweiten Halbjahr der Qualifikationsphase I (Q1.2) die erste Klausur durch eine Facharbeit ersetzt. Ziel der Facharbeit ist es, dass die Schülerinnen und Schüler wissenschaftspropädeutisch Arbeiten und so auf das methodische Arbeiten an den Fachhochschulen und Universitäten vorbereitet werden. Thematische Vorgaben im Fach Geschichte sind soweit vorgesehen, dass sich das Thema für die Facharbeit in den Themenfeldern für die Qualifikationsphase wiederfindet. Folgende Kriterien sind bei der Themenvergabe und der sich anschließenden Bearbeitung zu beachten:

präzise Formulierung des Themas (möglichst als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzendem und methodenorientierten Untertitel)

individueller Zugriff durch z.B. Berücksichtigung eines familiengeschichtlichen oder lokalen Bezuges, selbständigen Forschungsteil, breite Materialrecherche

Verwendung und Analyse von Textquellen (nicht nur Darstellungstexte)

Bei der Bewertung wird das nachfolgende Bewertungsraster zugrunde gelegt, das den Schülerinnen und Schülern im Rahmen der Beratungsgespräche transparent gemacht wird:

1. Formale Aspekte: 20 Punkte			
1	Vollständigkeit der Arbeit (Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis, Erklärung)		3
2	Einhaltung der Layout-Vorgaben (Umfang, Schriftgröße, Ränder, Zeilenabstand)		4
3	korrekte Zitiertechnik		4
4	Korrektheit/Umfang der genutzten Quellen und des Literaturverzeichnisses		5
5	Nutzung weiterer Darstellungsmöglichkeiten (z.B. Tabellen, Grafiken, Bildmaterial und anderer Medien)		4
erreichte Punktzahl für die formalen Aspekte			20

2. Inhaltliche und methodische Aspekte: 50 Punkte			
1	Einleitung: Eingrenzung des Themas und Entwicklung einer klaren Fragestellung sowie Erläuterung und Reflexion des Aufbaus der Arbeit		10
2	Hauptteil: Strukturiertheit und Differenziertheit sowie sachliche Richtigkeit der Darstellung des Themas bzw. der inhaltlichen Auseinandersetzung		20
3	Schlussteil: systematische Zusammenfassung und Rückbindung der Ergebnisse an die Fragestellung in der Einleitung		10
4	reflektierter Umgang mit Materialien und Quellen		5
5	Beherrschung und Anwendung allgemein-wissenschaftlicher sowie fachspezifischer Methoden		5
erreichte Punktzahl für die inhaltlichen und methodischen Aspekte			50

3. Sprachliche Aspekte: 20 Punkte			
1	Verwendung der Fachsprache		4
2	Genauigkeit und Verständlichkeit des Ausdrucks		3
3	sprachliche Korrektheit (Rechtschreibung, Grammatik, Syntax)		10
4	sinnvolle Einbindung von Zitaten in den Text		3
erreichte Punktzahl für die sprachlichen Aspekte			20

4. Vorbereitung und Verlauf der Beratungsgespräche: 10 Punkte			
1	Regelmäßige, gewissenhafte Wahrnehmung der Beratungsgespräche		3
2	Fundierte Vorbereitung auf die Beratung		4
3	Evaluation der Arbeitsergebnisse und Arbeitsschritte		3
Erreichte Punktzahl für die Vorbereitung und den Verlauf der Beratungsgespräche			10

Gesamtpunktzahl: _____ /100 Punkten

2.4. Lehr- und Lernmittel

In der Sekundarstufe II wurde sowohl für die Einführungsphase als auch für die Qualifikationsphase das Lehrbuch „Zeiten und Menschen“ aus dem Schöningh-Verlag eingeführt. Weitere Materialien (zusätzliche Texte, Filme, Dokumentationen etc.) werden von den unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen individuell oder in Absprache mit den parallel unterrichtenden Lehrkräften eingesetzt.

Des Weiteren verfügt die Fachschaft Geschichte über eine Materialsammlung in der Lehrerbibliothek bestehend aus Quellensammlungen, Monographien, Schulbüchern, Filmdokumentationen und dem Material des Raabe Verlages und der Bundeszentrale für politische Bildung. Durch die Kooperation mit dem Heimatverein besteht zudem die Möglichkeit, auf ein bereit recherchiertes und aufbereitetes Quellenmaterial zur Lokalgeschichte zurückzugreifen.

Aufgrund der technischen Ausstattung der Kursräume bietet sich auch die Möglichkeit, Materialien (z.B. Karten, Übersichten etc.) in digitaler Form zu nutzen.

Im Selbstlernzentrum stehen für die Schülerinnen und Schüler diverse Quellensammlungen, Monographien und auch Zeitschriften zur Verfügung, die nach Rücksprache mit der unterrichtenden Lehrkraft z.B. zur Erstellung der Facharbeit ausgeliehen werden können.

2.5. Qualitätssicherung und Evaluation

Durch Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Unterrichts oder auch die schriftlichen Leistungsüberprüfungen haben die Lehrkräfte die Möglichkeit, besonders auch in Absprache mit parallel unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen, die Anforderungen des Curriculums mit den Unterrichtsvoraussetzungen und -ergebnissen abzugleichen. Diese Ergebnisse werden sowohl innerhalb der in der Jahrgangsstufe unterrichtenden Lehrkräfte als auch in den Fachkonferenzen oder im Rahmen des Pädagogischen Tages thematisiert. Somit wird auch das Curriculum jährlich überprüft, um – falls nötig – Änderungen vorzunehmen.

Zu Beginn des Schuljahres stellt die Fachkonferenz den Fortbildungsbedarf der Fachschaft fest, der durch den/die Fachvorsitzende/n an den Fortbildungsbeauftragten der Schule weitergeleitet wird. Zudem hat jede Lehrkraft des Städtischen Gymnasiums Erwitte individuell die Möglichkeit, an den Fortbildungen der Firma fobizz teilzunehmen.